Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1897. Nr. 7.

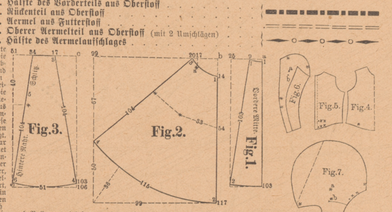
Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Kleid aus Kaschmir mit gestickter Sammettalle für Konfirmandinnen (Abb. Nr. 66).

Erforderliches Material: 5 Meter Kaschmir von 115 Cent. Breite, 1½ Meter Sammet, 1½ Meter Band.
Hälfte der Oberweite: 44 Cent. Hälfte der Taillenweite: 27 Cent. Vordere Taillenlänge: 35 Cent.

Fig. 1—3. Schnittübersicht zum Rock.
Fig. 4. Hälfte des Vorderteils aus Oberstoff
Fig. 5. Rückenteil aus Oberstoff
Fig. 6. Aermel aus Futterstoff
Fig. 7. Oberer Aermelteil aus Oberstoff (mit 2 Umschlägen)
Fig. 8. Hälfte des Aermelaufschlages



Der glatte Rock, sowie der Aermel dieses hübschen Kleides sind aus schwarzem Kaschmir gearbeitet, während die Seiten zu schließende Taille aus schwarzem Samt besteht. Diese ist vorn unten leicht eingereiht, hinten in ein paar Fältchen geordnet und vorn und hinten in gleicher Weise mit schwarzem Kunstleder-Stickerei verziert, dann aber noch mit einer gleichfalls gestickten Sammettalle versehen. Der Rock ist mit Futterstoff und Futter und der Schnittübersicht Fig. 1 bis 3 versehen, verlängert 30 Cent. hoch mit Unterlage und befestigt die mit * versehenen Stellen auf einer Gummibandlappe. Die Futterteile zur Taille schneidet man nach Fig. 52, 53 bis 56 b. B. die Stammteile nach Fig. 4 und 5, reiht den Vorderteil von * bis * ein, befestigt in den Rückenteilen die beiden >< auf dem • und heftet die Teile dem Futterstoff auf. Dann näht man die Taille zusammen, legt die Rückenteile längs der Mittellinie nach innen um, bringt Dekoration an und begrenzt die Taille mit einem Stoffbrangen. Die Aermel fertigt man aus Futterstoff nach Fig. 6 mit Beachtung der Kontur für den unteren Aermelteil, schneidet die oberen Aermelteile aus Kaschmir, nach Ergänzung der Umschläge, nach Fig. 7, befördert die unteren Aermelteile glatt mit Kaschmir, befestigt in den oberen Aermelteilen (Fig. 7) die beiden >< auf dem •, heftet sie dem Futterstoff auf und näht die Aermel zusammen. Dann reiht man die eben von * bis * ein, befestigt die unt. b. begleitenden Stellen auf ★★ und b. der Futteraermel und näht außerdem die Oberstoffaermel längs der langen Linie mit einigen Stichen auf dem Futterstoff fest, damit der Aermel unter recht glatt sitzt und der obere, volle Teil nicht in sich herunterfällt. Schließlich heftet man die Aermel mit den Aufschlägen (Fig. 8) aus und fügt sie, mit 14 an 14 treffend, der Taille ein. [4,944]

Nr. II. Moderne Tag- und Nachthemden, Beinkleider und Unterjäckchen für junge Mädchen (Abb. Nr. 16—26).

Abb. Nr. 16 — **Fig. 9. Hälfte des vordern und hintern Rumpfteils** (verfügt)
Abb. Nr. 17 — **Fig. 10 und 11. H. des vordern u. hintern Rumpfteils** (verfügt)
Fig. 12 und 13. Passenteile
Abb. Nr. 18 — **Fig. 14. Hälfte des vordern und hintern Rumpfteils** (verfügt)
Fig. 15. Vorderer Passenteil
Fig. 16. Hälfte des vordern Rumpfteils (verfügt)
Abb. Nr. 19 — **Fig. 17. Hälfte des hintern Rumpfteils** (verfügt)
Fig. 18. Hälfte des Kragens
Fig. 19 und 20. Aermel nebst Manschette
Abb. Nr. 20 — **Fig. 21. Hälfte des Beinkleides** (mit Umschlag)
Fig. 22. Hälfte des Gurtes
Abb. Nr. 21 — **Fig. 23. Hälfte des Beinkleides** (mit Umschlag)
Abb. Nr. 22 — **Fig. 24. Schnittübersicht zum Unterjäckchen aus Kreppstoff.**
Abb. Nr. 23 — **Fig. 25 und 26. Hälfte des Unterjäckchens aus Foulard**

Aus feinem Kattun heftet man unten Bande 103 Cent. weite Taghemd Abb. Nr. 16, das am Ausschnitt und an den Aermelchen mit feinen Stickereibändchen und Plättchen, außerdem auf dem vordern Rumpfteil mit Stickerei verziert ist, die feine Blumenranken und Streublümchen darstellt. Zwischen dieser Stickerei und den Bändchen befindet sich ein großes, zwischenhinein Stehendes Stickerei angebracht, das sich in gleicher Weise auch in Schleifen gebunden ist. Man heftet das Hemd am Ausschnitt und den Aermelchen mit dem Durchbruchstreifen und 3½ Cent. breiter, einzelstickter Spitze und bringt auf den Aermel Kragenstich an.

Aus feinem Cambric heftet man 2½ Cent. breiten Stickereieinsatzen verzierte Nachthemd Abb. Nr. 19, das vorn mit einer aus Stickereien und Spitzen und in Säumchen gerafften Stickereiteilen zusammengereihten Passe geschmückt und hinten, wie die kleine Skizze zeigt, in Säumchen geordnet ist. Die den Kragen bedeckenden Umlage sind mit schmalen Stickereibändchen umfaßt, das vorn am Ende Schleife gebunden wird, den rechten vorderen Bande liegt, den Kragenschluß bedeckt, eine 7 Cent. breite, 100 Cent. lange Stickereiblende auf. Man heftet die Passe zuerst die Passenteile aus in Säumchen gerafften Stickereiteilen und Einlagen nach Fig. 12 bis 15 b. B. die Kragen- und Kragenteile aus Kambric nach Fig. 16 bis 18 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen und nach Fig. 19 die Aermel mit Beachtung der abweichenden Kontur, und heftet die Rumpfteile nach Begabe je verdängen und gerafften je 115 Cent. breit an Schultern. Hat man den vordern Rumpfteil nach Vorgeschwung mit Einlag versehen, den Ausschnitt ausgeführt, die Stoffkanten mit Ueber- und Unterstreifteilen und mit Knopflöchern versehen, so legt man der rechten Hälfte 6 Cent. vom Bande entfernt mittelst einer schmalen Durchbruchstickerei die Stickereistreifen auf. Ribbons reicht man den Teil je von * bis * ein, ordnet den hintern Rumpfteil zwischen den Linien je bis auf etwa 2 Cent. breite in Säumchen, reiht ihn am Halsausschnitt an, legt den Teil vorn auf, führt die Seitenbänder aus, legt beim vorderen Bande die Passe, bringt den Kragen. Die Aermel verfertigt man auf der oberen Hälfte nach Vorgeschwung mit Einlagen, reiht sie je zwischen den Sternen ein, begrenzt sie mit den aus in Säumchen gerafften Stickereiteilen und Stickereien nach Fig. 29 vorgeschriebenen Manschetten, wobei ein Durchbruchsbändchen mitgefaßt ist, und fügt sie, mit 38 an 38 treffend, dem Hemd ein.

Für das aus Fig. 6 Cent. breiten Stickereibändchen und 6 Cent. breitem, 7 Cent. weitem Stickereiteilchen gearbeitete Hemdchen Abb. Nr. 20 heftet man nach Fig. 21, nach Ergänzung des Ausschnitts, jede Zeile der Mitte entlang im ganzen mit Berücksichtigung der Kontur für den vordern Rand her, näht jede Hälfte zusammen, legt am vordern und hintern Bande einen Schrägstreifen gegen, reiht den untern Rand ein und bringt einen 6 Cent. weiten Einlag und die Fellar an, hierbei schmale Durchbruchsbänder mit befestigend. Sind beide Hälften von 43 bis 44 zusammengenäht, so reiht man an einem Bande ein und heftet so zwischen die doppelte Stofflage bei nach Fig. 22 zu fertigenden Gurtes, der nach Vorschrift mit einem Bug, sowie mit Knopflöchern versehen ist. — Zum Beinkleid Abb. Nr. 21 ist das Kambric in gleicher Weise wie Fig. 22 und 23 zu fertigen, doch hat man an 130 Cent. weite Fellanen, die aus Kambric, 6 Cent. breiter Spitze und 3½ Cent. breitem Einlag zusammengesetzt und vorn an einem Bande eine Schleife von Seidenband zusammengefaßt sind, wofür am Bande ein Stückchen angebringen ist, so wie am Hemdchen Abb. Nr. 22, das am Ausschnitt und den Aermelchen mit geklöppelter Spitze versehen ist, und Fig. 24 der Mitte entlang im ganzen — bei Kreppstoff eine 3 Cent. breite, 32 Cent. lange, zugeschnittene Knopflochleiste und vorn Balkonet, dem linken Bande vorne, dem hinten, am Ende eine Schleife, die man, wie die Fellar, unter durch den Zug schmale Seidenbändchen. — Abb. Nr. 23 zeigt das gleichfalls aus Seidenband zusammengefaßte Hemd, das mit Balkonetausschnitte versehen und vorn zweimal durch Schleifen, aus und bringt vorn nach Vorschreibung zwei Einschnitte zum Quadrachten bei Bandes an. [4,999]

Nr. III. Frisiermantel für junge Mädchen (Abb. Nr. 48).

Fig. 27. Vorderteil (verfügt)
Fig. 28. Aermelteil (verfügt)
Fig. 29. Hälfte des Rückenteils (verfügt)
Fig. 30 und 31. Hälfte des Bündchens nebst Kragen

Der Frisiermantel aus Cambric ist an den Umlegekragen mit einer 108, an den vorn in Säumchen gerafften, überhängenden Aermelteilen mit 175 Cent. langen, 7 Cent. breiten Stickereiteilchen umrandet, während den unteren Rand eine 10 Cent. breite, 200 Cent. weite, mit Säumchen versehene Stickereiteil begrenzt. Zur Anfertigung des Frisiermantels schneidet man nach Fig. 27 und 28 je zwei Teile, nach Fig. 29 bis 31 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, doch hat man Fig. 27 bis 29 der Schnittübersicht gemäß zu verdängen und an Fig. 28 vom Griff für die Stickerei ausgehen. Ist der linke Vorderteil längs der Brustlinie nach innen, der rechte nach außen umgelegt und leuchtartig durchlegt, so bringt man Knopflöcher an und reiht die Teile oben von * bis * ein. Darauf ordnet man die Aermelteile zwischen den Linien in sechs Säumchen, reiht sie vom Halsausschnitt bis zum * ein, heftet sie dem Vorderteilen, die Fellar, bilden, und näht den Frisiermantel zusammen und begrenzt ihn mit dem Bündchen nebst Umlegekragen. [4,909]

Nr. IV. Promenadekleid mit Jäckchen für junge Mädchen (Abb. Nr. 29 und 13).

Erforderliches Material: 5½ Meter Tuch von 130 Cent. Breite, 1½ Meter Sammet, 7 Meter Seidenschnur, 4 Meter Borte.
Hälfte der Oberweite: 47 Cent. Hälfte der Taillenweite: 31 Cent. Vordere Taillenlänge: 34 Cent.

Fig. 32. Vorderteil
Fig. 33 und 34. Seitenteile
Fig. 35. Rückenteil
Fig. 36. Vorderer Jäckchenteil
Fig. 37. Hinterer Jäckchenteil
Fig. 38 und 39. Aufschläge zum Jäckchen.
Fig. 40. Hälfte des Aermelaufschlages

Aus grauschwarzem Tuch und dunkelschwarzem Sammet ist das hübsche Kostüm zusammengestellt, dessen Rock aus Tuch vorn an beiden Seiten, wie die Abb. zeigt, mit Gehängen von feiner, graubraunen Seidenschnur, die durch kleine Stahlknöpfe gehalten werden, verziert ist. Der glatten, vorn mit zwei Reihen Knöpfen versehenen Schoßpassentaille aus Sammet liegt ein langes Seitenjäckchen aus Tuch auf, das in gleicher Weise wie der Rock mit Schnüren versehen ist und Schlingen mit Knöpfen, mit Stahlknöpfen vorderwärts Borte umrandet ist, diese begrenzt, wie die Abb. zeigt, auch die den Jäckchen Bartes umgehenden, breiten Sammetaufschläge. Um den glatten Stehkragen aus Sammet, den ein schmaler Umlegekragen von weißem Seidenspitze überzieht, legt sich ein Kragen von weißer Seidengaze, die vorn in eine volle Schleife gebunden ist. Den in Knotenform geschlossenen Aermeln aus Tuch liegen mit überlegt Fig. 1 bis 3 b. B. gefertigten Rock bei nach Fig. 32 bis 35, für das Jäckchen aus Tuch und Seidenstoffe nach Fig. 36 und 37 je zwei Teile, wie bei man an Fig. 32 die Kontur für den linken vordern Rand zu brachten Mitte der Brustlinie und Knöpfen angeführt, so näht man die Taille bis auf die Achseln zusammen und bringt vorn längs der Jäckchenteilen, am rechten überlappenden Bande Knopflöcher und am linken Seiten Knöpfe an. Dann heftet man in den vorderen Jäckchenteilen, am Futter die kleinen Abnäher aus, verbindet Rücken- und Vorderteile miteinander, heftet das Jäckchen der Taille auf und führt die Schulternähte aus. Die Aufschläge heftet man und Sammet, Unterlage und Seidenstoffe nach Fig. 38 und 39 bei, und heftet sie, mit 14 an 14 treffend, der Taille ein. [4,949, 976]

Frühjahrspelerine mit Kragengarnitur (Abb. Nr. 28 u. 12).

Erforderliches Material: 2½ Meter Tuch, ⅝ Meter Sammet, 2 Meter Band, 14 Knöpfe.

Fig. I. Schnittübersicht zum Pelerinenteil.
Fig. II. Schnittübersicht zum Rückenteil.
Fig. III. Schnittübersicht zum vordern Revers.

Die Pelerine aus braunem Tuch und hellem Seidenfutter ist auf den Achseln zu halten geordnet; die vorn und hinten, wie auch Abb. Nr. 12 zeigt, in gleicher Weise herausfallen und, wie ersichtlich, durch Knöpfe gehalten werden. Vorn faßt der Pelerine große Aufschläge von braunem Sammet aufgelegt, die durch einen Kragen auf den Seiten befestigt sind, mit gleichem Sammet ist auch unten der aus Tuch hergestellte Kragen befestigt, den große Schleifen von braunem Atlasband zieren. Man heftet die Pelerinenteile nach Fig. I, die Rückenteile nach Fig. II, die Revers nach Fig. III bei, näht zunächst die Rückenteile von 1 bis 2 zusammen und heft diesen die Pelerinenteile von 3 bis 4 an. Darauf näht man letztere auf den Achseln zusammen, ordnet sie, >< auf • treffend in Falten, befestigt den Stoff längs der Brustlinie einfach, >< auf • an der Rückenteile und heft den Falten nach Abb. Nr. 12 auf, die bis zu diesen unsichtbar verschwinden. Sind die Revers mit Einlage und Futter versehen und die Pelerine aufgenäht, so heft man den Kragen und Sammet, Tuch und Einlage nach dem in Nr. 5 b. B. mit Fig. 48 und 49 gegebenen Schnitt her — die Teile sind nach Abb. und unterbunden zu lassen — bringt ihn auf der Pelerine an, die mit der Garnitur ausgeschlagen und am Rückenteil mit einem Taillenband zu verfehen ist. [4,899]

Nr. V. Kleid aus Taffet mit Sammetbandgarnitur für Konfirmandinnen (Abb. Nr. 64 und 62).

Erforderliches Material: 13 Meter Taffet, 20 Cent. Tüll, 16 Meter breiteres, 32 Meter schmales Sammetband, 4 Meter Spitze.
Hälfte der Oberweite: 44 Cent. Hälfte der Taillenweite: 27 Cent. Vordere Taillenlänge: 35 Cent.

Fig. 41. Form zum linken unterstreichenden Vorderteil
Fig. 42. Form zum rechten überstreichenden Vorderteil
Fig. 43. Ungefütter Jabotteil
Fig. 44. Hälfte des Paletenteils
Fig. 45. Form zum Rückenteil
Fig. 46. Form zur Aermelgarnitur

Aus schwarzem Taffet besteht das hübsche Kleid, dessen gestaltete Taille, siehe auch Abb. Nr. 62, reicht mit 1 und 1½ Cent. breitem Sammetband garniert ist. Der jäckchenartige, mit schmaler Spitze begrenzte Vorderteil liegt fest einer kleinen, runden Sammetpolle an und schließt, an den linken Seiten etwas aufliegend, dicht mit einem jabotartigen Teil ab. Unter dem Vorderteil wird ein Bandchen Futter angebracht, dem gegenüberem Tüll dichter, den seitlich Sammetband und Spitze begrenzen. Den obern Abschluß bildet ein glatter Sammetbandgarnitur, während der untere, zur Zeit, durch gerafften Stoffbreiten zusammengereihten, breite Gürtel und gestalteten Taffet besteht. Den Aermeln liegen glatteingerichtete Aermelteile von gestalteten Taffet auf. Der Rock kann nach Fig. 1 bis 3 b. B. gefertigt werden. Für die Taille heftet man die Futterteile nach Fig. 52, 54 bis 56 b. B. verfeht sie vorn mit Haftschlaufen und heftet den rechten Vorderteil bei 56 Cent. breiten, erforderlich langem, oben bis auf 15, unten bis auf 10 Cent. breite eingereihten Tüllteil auf, der linke überspannt mit Abbaum bei man für die Oberstoffteile auf Taffet für den linken Vorderteil einen 35 Cent. breiten, 46 Cent. hohen, für den rechten Vorderteil einen 42 Cent. breiten, 55 Cent. hohen, für den Rückenteil einen 46 Cent. breiten, 41 Cent. hohen und für die Aermelgarnitur zwei je 115 Cent. weite, 27 Cent. hohe Teile mit Berücksichtigung der Mitte in etwa 2 Cent. tiefe Falten zu ordnen und je nach der mit Fig. 41, 42, 45 und 46 gegebenen Form zu schneiden. Darauf reiht man den vorern Vorderteil den Falten und Seiten gemäß mit der Taille (Fig. 41), sowie mit dem nach Fig. 43 zu schneidenden Jabotteil, der, die Kreuze auf dem • befestigend, in Falten zu ordnen ist, bringt die Teile, den linken Vorderteil und den Rückenteil unten einhaltend, auf den betreffenden Futterteilen an und näht die Taille zusammen. Die Aermel sind auf Taffet und Futterstoff nach Fig. 6 b. B. zu fertigen, mit den gerafften den Sternen eingereihten Garnitureteilen aufzustatten und der Taille mit 94 an 94 treffend eingefügen. Für den Gürtel ist ein 25 Cent. breiter Teil in schräger Fadenlage in Falten zu ordnen. [4,931, 44]

Nr. VI. Mustervorzeichnungen zu den Handarbeiten (Abb. Nr. 11, 7, 52, 10 und 57).

Fig. 47. Mustervorzeichnung zum Frisierkragen Abb. Nr. 11
Fig. 48. Mustervorzeichnung zum Schaubrett Abb. Nr. 7
Fig. 49. Mustervorzeichnung zum Pompadour Abb. Nr. 52
Fig. 50. Mustervorzeichnung zum Pompadour Abb. Nr. 10
Fig. 51. Mustervorzeichnung zum Taschentuch Abb. Nr. 57

Unterröcke für Konfirmandinnen (Abb. Nr. 43—45).

Fig. IV—VI. Schnittübersicht zum Rock Abb. Nr. 43.

Der Unterrock aus feinem, weißen Schirting, Abb. Nr. 43, fertigt man verfehen ist. Unten begrenzt man den Rock eine 3 Cent. breite, 3 Cent. weite Stickereistreifen, die durch einen breiten, mit Säumchen, Einlag und Spitze versehenen Volant fast vollständig gedeckt wird. 250 Cent. langer Schirtingstreifen erforderlich, der in etwa 3 Cent. feine Säumchen zu nähen ist, die etwa 20 Cent. lang geschlossen sind, und, nach Schicht für den untern, gleichgeteilt ein 3 Cent. breites, 5½ Meter weite Stickereistreifen begrenzt. Man heft den Rock nach Fig. IV—VI fest, führt hinten den Einschnitt für den Schlitz aus und heft den obern Rand vorn glatt, im übrigen eingereiht, faßt die begrenzte Streifage beb. und bringt b. B. herzustellenden Gurtes. Unten begrenzt man den Rock mit der schmalen Stickereistreifen und Saum und hinten mit den breiten Volant aus, dessen Anlag oben durch einen schmalen, nach innen gerichteten Saum gebeckt wird.

Weißer Barchent ist für den unten bogig langzurichtenden Rock Abb. Nr. 44 vorzubereiten, der, ausschließlich bei breiten Gurtes, 74 Cent. lang ist. Der Rock besteht aus einer unten 50, oben 36 Cent. breiten, dabei leicht ausgerundeten Vorderbahn, der sich an jeder Seite eine unten 25, oben 19 Cent. breite Seitenbahn anschließt. Die Hinterbahn ist 75 Cent. breit und hinten mit vorn Einschnitt für den Schlitz versehen. Der Rock wird hinten eingereiht auf mit einem Gurt verbunden, der aus Schirting in doppelter Streifage nach Fig. 22 b. B. herzustellen und hinten mit einem Zug, sowie mit Knopf und Knopfloch zu verfehen ist. Abb. Nr. 45 zeigt eine Stoffkante, die an einem Kleid, für das ein 40 Cent. hoher, 150 Cent. weiter Reif eine 8 Cent. vom untern Rande entfernt mit drei je 2 Cent. breiten Säumen versehen ist und aus einem Schlitz zusammengenäht wird. Unten begrenzt man den Rock mit einer 10 Cent. breiten, sechs eingereihten, ziemlich breiten Klappenfalten, oben faßt man in der vordern Mitte, sowie an beiden Seiten fast je etwa 13 Cent. lange 6 Cent. breite Abnäher aus und ordnet den Rock hinten bis zur erforderlichen Taillenweite in Falten. Dem obern Rande steppt man innen einen schmalen, leidenen Schrägstreifen gegen und bringt hinten Bändchen an.

Besuchs- oder Promenadentoilette für junge Damen (Abb. Nr. 1).

Sehr flott und hübsch nicht dieses aus feinem Wollenstoff gearbeitete Kostüm, dessen mäßig weiten Rock vorn an beiden Seiten drei zugelegte Falten von breiter Wolenborte zieren. Die hinten glatte, vorn kranie Taille, deren rechter Vorderteil dem linken etwas überreicht, ist mit einer Wollenborte umfaßt, die am Ende Quer-Ornament und mit schönen Knöpfen verziert sind. Ein breiter, faltiger Aufschlag, der beiderseits eine schöne Schnalle schmückt, umgiebt die Taille, die durch einen gleichen Stoffkragen, dem sich feine, mit Borte verziert Tuchpatten anschließen, begrenzt wird. Die geraffelt engen, in Kreuzsystem geschnittenen Aermel sind unten mit Patten und Borte, oben mit Epauletten ausgestattet, die eilig aufgeschlitzten und mit Borte verziert sind. — Das feine, runde Hütchen ist reich mit halbig arrangierter Seide garniert und passendste mit Spielhahnfedern und kleinen Blütenaufsätzen geschmückt. [4,868]

Frühjahrshut für junge Damen (Abb. Nr. 26).

Der Strohhut hat sich geschlossen, feinen Strohgeflecht hat eine gerade Krempe und einen ziemlich hohen Kopf, um den sich ein breiter, gestalteter Schrägstreifen von blaßgrünem Seidenstoff schlängelnder Seide legt, den oben und unten schmale Bändchen begrenzen. Breite Taille von Tüberseiten mit Knöpfen und garnierten Plätzchen zieren den Hut an beiden Seiten, und linke Hut anbrechen, ein paar lahme, weiße Straußfedern befestigt. Um ganz hohen Kopf legen sich [illegible]

Rückseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. VII. Toilette mit Bluse und Miederrock für junge Mädchen, auch für Konfirmandinnen geeignet (Abb. Nr. 85 und 87).

Erforderliches Material: 4½ Meter Seidenstoff zur Bluse, 8 Meter Seidenstoff zum Rock, 1 Meter Borde, 2 Meter Band.

Hälfte der Oberweite: 44 Cent. Hälfte der Taillenweite: 27 Cent. Vordere Taillenlänge: 35 Cent.

- **Fig. 52. Vorderteil aus Futterstoff**
- **Fig. 53. Hälfte des vordern Blusenteils**
- **Fig. 54 und 55. Seitenteile aus Futterstoff**
- **Fig. 56. Rückenteil aus Futterstoff**
- **Fig. 57. Hinterer Blusenteil**
- **Fig. 58 und 59. Garniturteile**
- **Fig. 60. Schnittübersicht zum Ärmel aus Oberstoff.**

zum Miederrock: **Fig. 61 und 62. Vorder- und erster Seitenteil** (verkürzt)
derselbe: **Fig. 63 und 64. Zweiter Seiten- und hinterer Teil** (verkürzt)

Diese für jugendliche Figuren sehr kleidsame Taillette zeige die Abb. aus hellgrünem glattem und gemustertem Seidenstoff für kleine Gesellschaften bestimmt; auch schwarzer Moiré- und Seidenstoff gelesig, würde sie sich jedoch sehr gut für Konfirmanden eignen, nur möchten dann die Ärmel entsprechend verkürzt werden. Die hinten zu schließende Bluse ist unten eingereiht, oben eine Passe unterfreuzt, leicht puffig eingeschaut und dabei mit Garniturteilen von Guipurespitze gesäumt. Den mit einer Chiffonfalte begrenzten Stehkragen umschließt ein Perlenkollier, das vorn mit einem schönen Schloß zusammengehalten, hinten durch eine Bandschleife verdeckt wird. Die oben Puffen bildenden Ärmel sind unten eingeschaut und enden dabei mit kleinen Köpfchen. Der mit angeschnittenen Mieder gefertigte Rock ist am obern Rande mit einer Guipyerbordüre garniert und, wie Abb. Nr. 87 zeigt, hinten mit kleinen Bandschleifen verziert. Zur Anfertigung der Bluse schneidet man die Futterstoffteile nach **Fig. 52, 53 bis 56, die Blusenteile aus Seidenstoff nach Fig. 53 und 57,** führt die Brustfalten, übaplieren und die vordere Naht aus, näht Seiten- und Rückenteile zusammen, bekäht die Blusenteile vom obern Rande bis zur Linie mehrmals, unten bis zum Stern ein, legt den hintern Rand um, bringt die Teile auf den Futterstoffteilen an, näht die Bluse zusammen und verbeckt sie mit Kederschnitzel. Dann begrenzt man sie mit einem Stehkragen und setzt für die Garniturteile **Fig. 58 und 59** den Fachon gemäß auf. Die Oberstoffärmel sind nach **Fig. 60** mit Beachtung der abweichenden Kontur herzustellen, unten 2 Cent. breit umzulegen, dabei, sowie bis zur obern Linie mehrmals und am obern Rande eingeschaut, dann den nach **Fig. 6 b** B. an der Innennaht jedoch nur 23 Cent. lang herzustellenden Futterärmel aufzusetzen und der Bluse, mit 18 an 18 treffend, einzufügen. Hierauf fertigt man den Rock aus Ober- und Futterstoff nach **Fig. 61 bis 64**, die Teile der Schnittübersicht verkürzend, verbeckt sie unten mit Einlage, führt den vordern Winkel aus, begrenzt den obern Rand mit einem Pulpel, befestigt die mit versehenen Stellen auf einer Spange, bringt Haftenhäkchen an und hutet den Rock mit der Garnitur aus. [14,916. 949]

Nr. VIII. Morgenjacke für junge Mädchen (Abb. Nr. 24 und 40).

Erforderliches Material: 3 Meter Flanell von 115 Cent. Breite, 6½ Meter Passementerieborden.

- **Fig. 65. Vorderteil** (verkürzt)
- **Fig. 66. Seitenteil** (verkürzt)
- **Fig. 67. Hälfte des Rückenteils** (verkürzt)
- **Fig. 68. Ärmel** (mit Umschlag)

Sehr einfach herzustellen ist die hübsche Morgenjacke aus erdbeerfarbenem Flanell, die vorn passementartig in breitbahnbreite Säumchen gelegt und zwischen diesen, sowie auf dem Gürtel, dem glatten Stehkragen und den untern Zacken der Krabenärmel mit einer 1½ Cent. breiten, rotmarlachenen Passementerieborde verziert ist. Den vordern Schluß deckt eine 6½ Cent. breite, in gleicher Weise verzierte Taillette und den Stehkragen schmückt hinten eine 80 Cent. weite, 7 Cent. breite, zugeschnittene Fritze, die gleichfalls mit Borde umrandet ist. Man richtet die Jacke nach **Fig. 65 bis 67** her, die Teile nach der Schnittübersicht verkürzend, legt den rechten vordern Rand längs der Brustlinie um, bringt Knopflöcher und Knöpfe an und fertigt die Teile längs der Brustlinie an, bringt Säumchen in breitbahnbreite Säumchen. Nähmaschinen bringt man an den mit Kreuz bezeichneten Stellen die 5 Cent. breiten, 41 Cent. langen, vorn sich kreuzenden Garnitte an, reiht den Rückenteil zwischen den Linien bald ein und näht die Jacke zusammen und legt dem rechten Rande die Taillette auf. Die Ärmel sind nach **Fig. 68** mit Beachtung der abweichenden Kontur nach Ergänzung des Umschlages herzustellen, dann * bis * einzurreihen und, mit 34 an 34 treffend, der Jacke einzufügen, die bis zum Doppelpunkt mit einem Stehkragen zu begrenzen ist. [14,906. 944]

Nr. IX. Frühjahrspaletot für junge Mädchen, auch für Konfirmandinnen geeignet (Abb. Nr. 61 u. 68).

Erforderliches Material: 2 Meter Stoff von 135 Cent. Breite, 14 Meter Borte.

Für eine Oberweite von etwa 90 Cent. passend.

- **Fig. 69 und 70. Rückenteile** (verkürzt)
- **Fig. 71. Seitenteil** (verkürzt)
- **Fig. 72 und 73. Rückenteile** (verkürzt)
- **Fig. 74. Hälfte des Kragens**
- **Fig. 75 und 76. Ärmel** (mit Umschlag) **nebst Revers**

Der anschließende, mit Seidenfutter versehene Paletot aus grün und schwarz gemusterten Wollenstoff ist, wie ersichtlich, mit schwarzer Wollenborte garniert, die vorn durch Knebel zusammengehalten wird, hinten ist die Borte, die Nähte zwischen Rücken- und Seitenteile bedeckt, glatt aufgelegt und nur auf den Schoßteilen, sowie oben und den Kragen hin, in gleiche Bogen wie vorn arrangiert. Außerdem ist sie am Außenrande des Paletots, sowie den Revereteilen glatt aufgenäht und begrenzt auch den leicht umgelegten Kragen. Man fertigt für den Paletot nach **Fig. 69 bis 73** je zwei Teile, siehe auch die Schnittübersicht verkürzend, nach **Fig. 74** einen Teil, nach **Fig. 76** zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen, sowie nach **Abb. 75**, nach Ergänzung des Umschlages, die Ärmel mit Beachtung der Kontur für den untern Ärmelteil. Ist der Paletot zusammengenäht und mit Seidenfutter versehen, so unterlegt man den Kragen mit Einlage und Oberstoff, legt ihn den Paletot auf und hutet beim vordern Garnitur aus. Dann verbeckt man die Ärmel mit Seidenfutter, legt die obern Ärmelteile, — auf a treffend, in Falten, näht die Ärmel zusammen, legt sie oben in der Mitte in zwei Zoßfalten, reiht sie im übrigen bis zum * ein, kutter sie mit den Ärmeln und näht sie dann an den Paletot, mit 8 an 44 treffend, ein. [14,919]

Nr. X. Anzug mit Kittel für Knaben von 6—7 Jahren (Abb. Nr. 3).

Erforderliches Material: 1½ Meter Tuch von 135 Cent. Breite, ½ Meter Boisteide, 1½ Meter Passementerieborde.

- **Fig. 77 und 78. Beinkleidteile**
- **Fig. 79. Hälfte der Unterteile**
- **Fig. 80. Hälfte des Lateils**
- **Fig. 81. Vorderteil** (verkürzt)
- **Fig. 82. Hälfte des Rückenteils** (verkürzt)
- **Fig. 83. Hälfte des Kragens**
- **Fig. 84. Ärmel**

Dunkles Tuch ist für den aus Beinkleid und Kittel bestehenden Anzug verwendet, der durch einen breiten, mit einer 4 Cent. breiten Passementerieborde verzierten Matrosenkragen und einen Lag aus Boisteide vervollständigt wird. Der rechte Oberbeinkleidteil unterscheidet sich von linkem Kittel nicht durch einen hellbraunen Lederkittel zusammengehalten und ist mit Blusenbeinen versehen, die unten manschettenartig in Zoßfalten gefaßt und mit goldenen Knöpfchen geschlossen werden. Für das Beinkleid fertigt man aus Tuch und Futterstoff nach **Fig. 77** und **78** je zwei Teile her, legt den linken vordern Rande eine Knopflochpatte unter, näht den Kittel zusammen und bringt an ihm mit ** bezeichneten Stellen Spangen zum Hindurchziehen des Gürtels an. Hierauf heftet man aus Tuch und Futterstoff nach **Fig. 83** den Kragen her, näht ihn dem Kittel und aus fertigt nach dem gleichen Schnitt aus Boisteide und Futter den hellen Kragen, der unten mit einem Schlußfutteln eingefaßt und dem Kittel eingereiht ist. Die Ärmel schneidet man aus Tuch und Futter nach **Fig. 84** mit Beachtung der Kontur für die obere Hälfte. Dann heftet man die obern Ärmelteile — auf a treffend — in Falten und näht die Ärmel zusammen, legt sie oben in der Mitte in zwei Zoßfalten, reiht sie im übrigen bis zum * ein, kutter sie mit den Ärmeln und näht sie dann an den Kittel ein. [14,917]

Nr. XI. Anzug für Kommunikantinnen (Abb. Nr. 64).

Erforderliches Material: 5½ Meter Zeichenstoff von 115 Cent. Breite, 6 Meter Spitze, 6 Meter Band.

- **Fig. 85. Hälfte des vordern Blusenteils**
- **Fig. 86. Hinterer Blusenteil**
- **Fig. 87. Ärmel**
- **Fig. 88. Schnittübersicht zur Ärmelpuffe.**

Das aus weißem Kalchmir gearbeitete einfache Kleid besteht aus einem glatten, halbleeren Rock, sowie einer oben glatten, unten leicht eingereihten Bluse, die hinten unter einer Taillette geschlossen wird. Vom Saum der Bluse etwa 3 Cent. breite, mit schmaler Spitze begrenzte Stoßfaltelung auf, und oben schließt sie mit einem mit Seidenband überdeckten, mit Spitze begrenzten Stehkragen ab, den hinten eine Schleife schmückt. Die unten mit Spitze versierten Ärmel sind oben mit Doppelpuffen ausgestattet. Um die Bluse schlingt sich eine Schärpe aus Seidenband, die hinten in eine Schleife mit langen Enden gebunden wird und der sich vorn betonden an schmalen Bandenden ein lustiges Taschchen anklebt. Zur Haar tritt ein Meloidrang, durch den der Schleierer gehalten wird. Hat man den 20 Cent. hohen mit Einlage versehenen Rock und Ober- und Futterstoff nach der Schnittübersicht **Fig. 1 bis 3 b** B. zugeschnitten, so reiht man die Bluse aus Oberstoff und Futter nach **Fig. 85** einen Teil der Mitte entlang in ganzen, nach **Fig. 86** zwei Teile, näht sie zusammen, reiht sie vorn und hinten bis zum Stern ein, legt die Rückenteile längs der Brustlinie nach innen um und bringt Haftenhäkchen an. Ist die Bluse mit dem Stehkragen begrenzt, so rückt man die Futterärmel nach **Fig. 87**, die Puffen aus Oberstoff nach der Schnittübersicht **Fig. 88** ist mit Beachtung der abweichenden Kontur her, befestigt die ersteren bis etwas über die untere Linie hinaus mit Oberstoff und näht unten die Puffen auf, die längst der Linie, sowie am obern und untern Rande eingereihten sind. Schließlich fügt man die Ärmel, mit 19 an 79 treffend, der Bluse ein. [14,918]

Pelerine aus Kreppchiffon für Konfirmandinnen (Abb. Nr. 60).

Erforderliches Material: 4 Meter Seidenstoff, 6 Meter doppelt breiter Kreppchiffon.

Fig. VII. Schnittübersicht zur Pelerine.

Kleidsam und hübsch ist diese kurze Pelerine aus schwarzer Seide, die ganz mit 7 Cent. breiten, sehr kunstlos Fritzuren aus schwarzem doppeltem Kreppchiffon überdeckt ist, die je mit einem kleinen Küchlein eingereiht sind. Die oberste Fritze ist eine 115, die unterste 500 Cent. weit. Drei gleiche Fritzuren, die nach vorn etwas abgeschlagen sind, decken den leicht geschweiften Stehkragen, der vorn 6, hinten 7 Cent. hoch ist. Die Pelerine ist innen am vordern und untern Rande ebenfalls mit einer Fritze versiert und vorn mit Hakenhäkchen versehen. Man fertigt sie aus leichter Seide in doppelter Stofflage mit Mullleinlage nach der Schnittübersicht **Fig. VII.** [14,949]

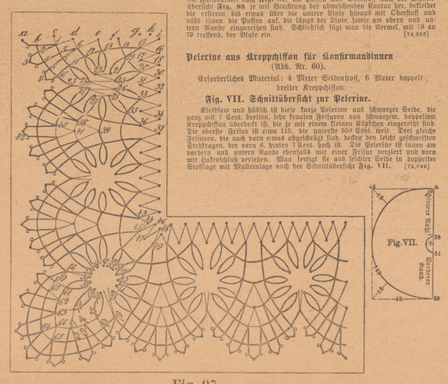


Fig. 97.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Nr. XII. Ausgeschnittenes Kleid für Mädchen von 4—5 Jahren (Abb. Nr. 66).

Erforderliches Material: 4 Meter Cashmir, 15 Meter Spitze.

- **Fig. 89 und 90. Hälfte der Futtertaille**
- **Fig. 91. Ärmel**
- **Fig. 92. Schnittübersicht zur Ärmelpuffe.**
- **Fig. 93. Musterverzeichnung**

Helleres Kalchmir ist zu diesem Kleidchen verwendet, das am untern Rande mit Kettenstichkäferei von gestickter Seide, sowie noch den Ausschnitt begrenzenden Volants mit Kettenstichkäferei von gestickter Seide, sowie mit schmalen Volants verziert ist, am Ausschnitt der hinten Taille und am untern Rande der kurzen Puffärmel ist gleiche Spitze angelegt. Zunächst heftet man die Futtertaille nach **Fig. 89 und 90** her, befestigt sie unten mit einem 200 Cent. weiten, 15 Cent. hohen, am obern und untern Rande eingefaßten Seidenstoff, oben paßrecht glatt mit gleichem Stoff und bringt Haftenhäkchen an. Dann fertigt man einen 100 Cent. weiten, 40 Cent. langen Rock aus voln Satin, sowie einen gleichlangen, 200 Cent. weiten Rock aus Seidenstoff, versiert letzteren am Rande mit der nach **Fig. 93** ausgeschnittenen Stickerei und den Volants, bekäht beide ein und legt sie der Taille, einen Zoßpaar umfassend, gegen. Sind die Ärmel und Puffen nach **Fig. 91 und 92** hergerichtet und letztere am untern Rande, sowie vorn * bis * eingefaßt und, so auf a treffend, in Falten gefaßt, so legt man sie mit so an ab treffend, der Taille ein und setzt dann die Spitze um die Ärmel und Puffen herum ein. Schließlich wird die Taille mit einem Schlußfutteln versehen und vorn an beiden Seiten mit Taschenpatten garniert, denen gleichfalls Stoffstreifen aufgeknöpft sind. [14,904]

Nr. XIII. Musterverzeichnungen und Klöppelbrief zu den Handarbeiten (Abb. Nr. 51, 5 und 6, sowie Abb. Nr. 54 der vorigen Arbeitsnummer).

- **Fig. 94. Musterverzeichnung zur Bibel Abb. Nr. 51.**
- **Fig. 95. Musterverzeichnung zu Abb. Nr. 54 der vor. Arbeitsnummer**
- **Fig. 96. Musterverzeichnung zur Truhe Abb. Nr. 5**
- **Fig. 97. Klöppelbrief zur Kehrbürste Abb. Nr. 6.**

Frühjahrspaletot für junge Mädchen (Abb. Nr. 27).

Der hübsche Paletot aus hellerbraunem Tuch mit kurzen, glatten Schoß ist vorn mit zwei Reihen grober Knöpfe verziert und, wie die Abb. zeigt, mit aufgelegten Stoffstreifen und schmalen, an den Enden angeschnittenen Kreuzspangen garniert. Letztere gleiten den Paletot nur vorn, indem oben in der Mitte der Schluß geheftet wird. Stoffstreifen begrenzen den übereinander Teil, sowie den Umrandungen der unterhalb mit Stoffspangen ausgestatteten ist. Diese schmücken auch unten die Ärmel, deren oben gerundete, mit Stoffstreifen versierte Opanlatten aufliegen. Der Paletot ist mit Seidenfutter versehen und vorn an beiden Seiten mit Taschenpatten garniert, denen gleichfalls Stoffstreifen aufgeknöpft sind. [14,999]

Empfangstoilette zum Fünfuhr-Thee (Abb. Nr. 30 und 14).

Aus glattem und broschiertem, weißem Wollenstoff ist diese geschmackvolle Toilette zusammengestellt, deren Rock aus erterem Stoff vorn, wo er auseinandertritt, an beiden Seiten mit Kluge versiert ist und an oben schmales, unten sehr breites Tablier aus broschiertem Stoff sichtbar werden läßt. Das Tablier bildet überhaupt die Fortsetzung der Taillenschärpe von gleichem Stoff, welche Anlaß die in entsprechender Weise ausgeschnittenen Vorderteile decken, die mit Kluge versiert und unten leicht eingereiht sind. Hinten ist die Bluse mit einer Reihe glatter Knöpfe aus Perlmutter versehen, der unter dem mit Kluge versierten, unten leicht gefaßten Rückenteil endet. Um den Hals liegt sich eine weite Spitzenrüsche, in der hinten eine Bandschleife ruht, und die sich vorn jabrunzartig bis zum Gürtel zieht. Dieser besteht aus weißer Seide und ist vorn mit breiten Klöpfen eingefaßt. Das oben beschlossene, im übrigen engen Ärmel schließen mit Spitzenrüschen ab.

Kleid für Mädchen von 7—8 Jahren (Abb. Nr. 31 und 15).

Sehr hübsch ist dieses aus rotem Cashmir gefertigte Kleid, dessen Rock vorn in eine breite Taillette, im übrigen in nach hinten gerafdete Pfälbahnen geschnitten ist. Die hinten unten leicht eingereihte Taille, deren gefaßte Vorderteile sich leicht kreuzen, ist oben, wie auch die Rückenteile Abb. Nr. 15 zeigt, paßrecht mit gefaßten Guipyeinsätzen und mit weiter, Einsätze abgrenzenden, mit schmaler Mirabellenborte garniert. Diese kommt auch am vordern Rande der Taillenteile fort und begrenzt den mit Spitze überdeckten glatten Stehkragen. Verzierlichkeit wird das Kleid durch unten enge Ärmel, die oben kurze Puffen bilden, sowie durch einen breitgrenzenden Gürtel, der hinten unter Klöpfen geschlossen wird. [14,929]

Toilette mit ausgeschnittener Taille für junge Mädchen (Abb. Nr. 34 und 36).

Die überaus zarte, duftige Toilette aus elfenbeinfarbener Seidengaze, die auf gleichfarbigem Taffet geerbeitet ist, besteht aus einem a weiteil glatten Rock, sowie einer eingeschnittenen Taille. Diese ist hinten, wie Abb. Nr. 36 zeigt, gleichfalls pfälbeit und vorn mit einem unten sich zuspitzenden, pfälbeiten Volant ausgestattet, der die in Tüchelfalten gereiften Vorderteile einschließen. Vorn und hinten in breiten Gelen liegen der Taille längsüber gefaßte Streifen von zartfarbigen Blüten und bekanntlich gefaßten Blättern auf, von denen die vorderen nach unten schmal verlaufen und an dem saftigen Gürtel von elfenbeinfarbener Seide enden. Die engen, bedeutend Ärmel sind mit in Tüchelfalten gerafteter Gaze begegnet und oben mit schmalmaurigen Spitzenrüschen ausgestattet, die durch einen Knoten zusammengehalten werden.